

Näfels stutzte den fliegenden Holländern gehörig die Flügel

Nach dem zweiten Spieltag am Näfeler Volley Open ist die Ausgangslage völlig offen. Nach den Siegen von Näfels über Almere und Torhout gegen Avignon haben alle Teams zwei Punkte auf ihrem Konto.

30.12.2005 • VON KÖBI HEFTI UND RUEDI GUBSER

Hochspannung am internationalen Näfeler Volleyballturnier. Nachdem die am ersten Spieltag sieglosen Näfels und Torhout (Be) gestern etwas überraschend zu ihren ersten Siegen kamen, können alle vier Mannschaften noch Turniersieger werden. Die Belgier wie die Gastgeber zeigten gegen die eher stärker eingestuften Gegner tadellose Leistungen und gewannen verdient mit jeweils 3:1.

Almere war zu Beginn der Partie nicht bereit und geriet rasch in Rückstand. Näfels überzeugte als Kollektiv und war konzentriert bei der Sache. Ob das wohl an den zwei Beobachtern aus Friedrichshafen lag? Näfels gewann jedenfalls den ersten Satz auch in der Höhe von 25:16 verdient.

In den zweiten Satz startete Almere dann konzentrierter und kämpferischer. Vor allem der Teamsenior Ace van Putten (31) sorgte für Stimmung bei den Holländern und putschte seine Mitspieler auf. Die Verteidigung war hellwach und holte jeden Angriffsball von Näfels. Doch erst Näfels' Fehler erlaubten Almere, auf 10:6

davonzuziehen. Ein Time-out brachte für Näfels Besserung. Vor allem der Block überzeugte danach mit vier direkten Punkten. Doch gleich darauf verloren die Glarner nach drei Eigenfehlern in Folge den Anschluss erneut. Diesen Rückstand vermochten sie nicht mehr wettzumachen, und Almere konnte nach Sätzen ausgleichen. Näfels machte in diesem Durchgang mehr Punkte als Almere. Den Ausschlag zu Gunsten der Holländer gaben die vielen Fehler im Näfeler Spiel.

Tiefe Fehlerquote

Im dritten Satz konnte Näfels die Fehlerquote reduzieren. Bis zum Satzende unterliefen den Gastgebern lediglich sieben Fehler, fünf davon waren Servicefehler. Die Näfeler Angriffsmaschinerie mit Jamelao, Guerra und Schnider lief wie geschmiert. Zudem stand auch die Feldverteidigung sehr gut, was die 2:1-Satzführung einbrachte.

Näfels konnte die gute «Form» in den vierten Satz hinüberretten und führte 9:6. Ein Zwischenspurts der Oranjes brachte die zwischenzeitliche Wende. Doch kein Team konnte sich in diesem spannenden Satz absetzen. Eine Serviceserie von Jamelao mit fünf Punkten in Folge führte zur Entscheidung.



Im Vergleich zum Vortag war der Näfeler Trainer Juan-Manuel Serramalera sehr zufrieden. Vor allem das Spiel über die Mitte und die Leistung des Passeurs gefielen ihm. «Das ist für mich eine Chance zu zeigen, was ich kann. Die Mannschaft hat mich sehr gut aufgenommen. Mit meinem Spiel gegen die Holländer bin ich zufrieden», sagte «Neuling» Roman Sutter, der dreimal wöchentlich mit der ersten Mannschaft und sonst mit der zweiten Equipe trainiert. Im vierten Satz herrschte zudem wieder einmal die für Näfels typische Volleyballstimmung, was die Spieler dankend zur Kenntnis nahmen.



Rien ne va plus

«Wir gewinnen das Turnier», liess Torhout-Trainer Jurek Strumilo nach der Auftaktniederlage gegen Almere verlauten. Mit diesem Glauben und Selbstvertrauen stiegen seine Spieler in die Partie gegen Avignon. Nach dem ersten Satz sah es allerdings für die Belgier nicht gut aus. Sie verloren diesen sehr spannenden Umgang mit 25:27. Doch danach wendete sich das Blatt. Die Franzosen wurden von Torhout kalt geduscht. Torhout gewann die folgenden drei Durchgänge relativ klar. Avignon erreichte seine Normalform nur phasenweise, machte daneben aber zu viele Fehler. Der enttäuschte rumänische Coach Soica hatte für den schwachen Auftritt keine wirkliche Erklärung: «Wir waren einfach zu müde.» Ganz anders Jurek Strumilo. Er strahlte, ging von dannen und darf weiterhin sagen: «Wir gewinnen das Turnier.» Das kann auch Näfels-Präsident Klaus Görauch, der ins gleich Horn blies und selbstbewusst von sich gab: «Wir gewinnen das Turnier.»

Näfels – Almere 3:1 (25:16, 18:25, 25:20, 25:19)

linth-arena sgu. – Zuschauer: 300. – Spieldauer: 98 Minuten.

Näfels: Guiga, Landolt, Andy Sutter, Roman Sutter, Guerra, Jamelao, Schnider, Rafael de Souza Lins.

Almere: Latuhihin, van Waaijen, Trepanier, Cardinal, Barreto, Reinaerts, Siebers, van Putten, van der Mark.